

Fairness ist wichtiger als der Sieg

Fußballturnier beim Sommerferienprogramm des Vereins Kindernöte

VON CHRISTOPHER DRÖGE

Chorweiler. Der Beginn der Sommerferien ging für die Kinder der verschiedenen Gruppen des Vereins Kindernöte e.V. mit dem Wiederaufleben einer liebgewonnenen Tradition einher: Zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Pandemie konnte das Sommerferien-Programm des Vereins wieder in gewohnter Form stattfinden. „Im letzten Jahr hatten wir uns noch damit beholfen, das gleiche Programm zwei Wochen hintereinander für jeweils nur die Hälfte der Kinder anzubieten“, so Ingrid Hack, die Vorsitzende des Vereins. „Aber eigentlich ist es uns wichtig, dass sich die Kinder aus den verschiedenen Stadtteilen auch einmal unter einander kennenlernen – das war dieses Jahr nun endlich wieder möglich.“

“ Wenn wir als Kindernöte e.V. anklopfen, passiert viel Erfreuliches

Ingrid Hack, Vorsitzende

So nahmen jeden Tag zwischen 80 und 120 Kindern an den Aktionen teil, für die sie sich jeweils einzeln hatten anmelden können.

Die erste Woche der Ferien begann für die Kinder der „Roggen-dorfer Rocker“, der „Cologne Styler“, der „City Pänz“ und der übrigen Gruppen mit einem großen Spielefest am Montag im Generationenpark in Weiler – tatkräftig unterstützt von Mitgliedern des Bürgervereins Weiler/Volkhoven, die etwa für die Verteilung der von Ikea gespendeten Hot Dogs sorgten. Am Dienstag folgte ein Fußballturnier auf dem Kunstrasenplatz



Das darf sich zu Recht mal eine Seifenblase nennen. Und die Herstellerin staunt nicht schlecht über ihr Werk.

Foto: Kindernöte e.V.

des SV Fühlings, bei dem es nicht nur um Sieg oder Niederlage, sondern auch um Fairness ging. „Das ist uns sehr wichtig, darum hat bei uns der Fair Play Pokal die gleiche Bedeutung, wie der erste und zweite Platz“, meinte Hack. Am Mittwoch konnten sich die teilnehmenden Kinder der Ferienfreizeit dann bei einem Tag auf dem Gelände des Blackfoot Beach am Fühlinger See entspannen und Energie für den folgenden Donnerstag sammeln – an dem „Kreativtag“ waren nämlich die schöpfe-

rischen Talente gefragt. In Gruppen aufgeteilt, wurden sie an verschiedenen Orten im Stadtbezirk Chorweiler aktiv: Im Seeberger Treff etwa konnten sie sich in der Kunst des T-Shirt-Batikens ausprobieren, während an der Hall of Fame an der Themsepromenade ein Graffiti-Workshop stattfand. Zwei Gruppen beschäftigten sich auf kreative Weise mit Fotografie, in dem sie etwa mit der Perspektive spielten und durchaus beeindruckende Ergebnisse erzielten – so etwa ein Bild, in dem eine Gruppe Kin-

der scheinbar aus einem Blumentopf im Vordergrund des Bilds herauspringt. Die „Roggen-dorfer Rocker“ hingegen nutzten Foto- und Video-Aufnahmen, um in einer virtuellen Führung ihr heimatliches Viertel vorzustellen. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen wurden am Freitag schließlich bei einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Angesichts des reibungslosen Verlaufs der Woche war Hack besonders den verschiedenen Institutionen und Einrichtungen

dankbar, die den Verein mit ihren Ressourcen unterstützt hatten. „Das, finde ich, ist das Schöne an Chorweiler, was man ruhig mal betonen darf: Dass hier ein großer Zusammenhalt herrscht. Wenn man dieses Netzwerk pflegt, bekommt man viel zurück. Wenn wir als Kindernöte e.V. anklopfen, passiert viel Erfreuliches“. Hack erwähnte etwa den Verein Leben in Chorweiler e.V., der noch kurz vor Beginn seine Unterstützung zugesagt und 500 Euro für Bustickets zur Verfügung gestellt hatte.